

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 2

Illustration: Ausstellung "Rekorde"
Autor: Bachmann, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Aber Adam hat doch mit Rekordmeisterschaften nichts zu tun?“
 „Wieso? Der ist doch am längsten tot!“

Fritzchen darf mit seinen Eltern verreisen, zur Großmamma. Natürlich dreht sich sein ganzes Sinnen und Denken um die bevorstehende Fahrt.

„Mutti, wie weit ist es von Rorschach bis St. Gallen?“

„Etwa zehn Kilometer, mein Kind.“

„Oh, so viel! — Mutti, Du weißt alles! — Wie weit ist es von St. Gallen bis Rorschach?“

„Aber Bubi! Wenn es von Rorschach bis St. Gallen zehn Kilometer sind, ist es umgekehrt natürlich genau so weit.“

Bubi zieht die Stirne kraus und denkt eifrig.

„Wieso denn, Mutti? — Von Weihnachten bis Ostern ist bloß ein Vierteljahr und von Ostern bis Weihnachten dreiviertel.“

In einer Bündnerzeitung finden wir dieses Inserat:

„Messe-Ball in Chur, veranstaltet vom Schweiz. Verband reizender Marktverkäufer.“

Das war zweifellos ein seltener Anlaß.

*

Im Aktiddienst. Wir standen zusammen im Restaurant de la Gare im Suradorf,

der Pferdarzt und ich, die Bureau-Ordnung. Hinter dem Buffet sitzt der behäbige Bistrot, Gläser austrocknend. „Aha“, ranzt ihn der Veterinär leutselig an, „tuschur travaillee?“ «Oh, oui», entgegnet der Angeredete in seinem Jura-Französisch, «c'est la seul chose pour passer le temps». „Abe ha!“ schließt der Offizier den Dialog rechtzeitig.

Eglisammieren Sie?